

# TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen      Ausgabe 11 | 2024

# Sitzung des Marktgemeinderates am 04.11.2024

## Neue Hebesätze für Grundsteuer A und B

Zu Beginn des nächsten Jahres greifen die neuen Steuermeßbeträge für die Grundsteuer A (Landwirtschaft) und B (sonstige bebaute, unbebaute und Gewerbegrundstücke). Um die Belastungen in etwa gleich zu halten, wurden von der Kämmerei die bisher vom Finanzamt eingegangenen Meßbeträge (ca. 80 Prozent) gewichtet und Vorschläge zur Festsetzung des Hebesatzes unterbreitet.

So betragen die Einnahmen bei der Grundsteuer A mit einem Hebesatz von 360 Prozent ca. 43.000 Euro und bei B mit einem Hebesatz von 350 Prozent ca. 114.000 Euro. Wenn die Einnahmen gleich gehalten werden sollen, müßten die Hebesätze bei A auf 275 Prozent und bei B auf 160 Prozent gesenkt werden.

Fraktionsübergreifend war man sich einig, die steuerlichen Belastungen der Bürger nicht zu erhöhen und beschloß einstimmig, die Hebesätze ab 2025 für die Grundsteuer A auf 275 Prozent und die Grundsteuer B auf 160 Prozent festzulegen. Bürgermeister Ludwig Gürtler wies ausdrücklich darauf hin, daß es aufgrund der Berechnungsmethode des Grundsteuer-Meßbetrages zu unterschiedlichen Belastungen kommt. Es kann durchaus sein, daß Grundbesitzer mehr oder auch weniger zu zahlen haben.

## Bursweiher

Bereits vor mehreren Jahren wurde der „Bursweiher“ mit einem erheblichen Kostenaufwand entschlammt und ein „Absetzbecken“ durch einen Steinwall im Bereich des Einlaufs errichtet.

Mit Unterstützung der Gewässerbeauftragten Hans Eckl und Diplombiologe Lothar Kroll, wurde vor vier Jahren ein Bewirtschaftungskonzept entwickelt um der Schlamm- und Algenbildung entgegen zu wirken und einen naturnahen Weiher zu schaffen. Dazu wurde, so Kroll, der Weiher mit einer begrenzten Zahl an Fischen (ca. 850), wie Rotaugen, Rotfedern, Barsch und Karpfen besetzt. Auf die bisher durchgeführte Fütterung wurde verzichtet, so dass sich die Tiere ihre Nahrung im Gewässer suchen mußten. Graskarpfen wurden deshalb nicht eingesetzt, da sie zwar den See von Wasserpflanzen säubern, aber durch ihre Ausscheidungen dem Wasser Nährstoffe zuführen und sowohl die Algenblüte fördern als auch die Arten-Biodiversität verringern. Beim diesjährigen Abfischen zeigte sich, dass die Schlamm-entwicklung stagniert bzw. augenscheinlich sogar etwas zurückgegangen ist und das Konzept als Erfolg verbucht werden kann. Als enttäuschend bezeichnete Kroll die Fischernte. Geerntet wurden lediglich rund 188 Kilo. Daß der Zuwachs aufgrund der unterlassenen Fütterung, die Tiere nicht hungern oder leiden, geringer ausfallen würde, war klar. Aber es bediente sich auch reichlich der Fischotter. Über 50 Prozent des Besatzes gehen auf sein Konto.



Bursweiher ohne Wasser

Als Sofortmaßnahmen empfiehlt Kroll unter anderem eine beschleunigte Mineralisierung des Schlammes durch Kalkstickstoff, ein verbessertes Fischgitter am Mönch, die Entnahme der Sandfracht in der Vorsperre und eine einfache Zuwegung zur Erleichterung der Abfischungen. Für die zukünftige Bewirtschaftung wäre ein geringerer Besatz sinnvoll.

Auf jeden Fall soll der „Bursweiher“ als „kombinierter Naturraum und Freizeitanlage“ mit einer Bade- stelle erhalten bleiben. Wie sich die kommerzielle

Entwickeln gestalten soll, liegt in der Entscheidung des Gemeinderates. „Aber eines müssen sie bedenken“, so Kroll, „je mehr „Bursweiher-Fischzucht“ desto weniger „Bursweiher-Natur“.

---

#### Nutzloses Waaghäuschen

---

Das Vieh-Waaghäuschen im Ortsteil Großenschwand wird schon seit längerem nicht mehr genutzt. Der Zustand läßt ebenfalls zu wünschen übrig. Um das Ortsbild zu verschönern, hat sich Matthias Hammer bereit erklärt, den Abriss, die Entsorgung und die Begrünung der Fläche in Eigenleistung zu übernehmen. Dem Antrag wurde einstimmig entsprochen.

---

#### Gemeinde übernimmt Kosten für Ehefrauen

---

Bei den kürzlich stattgefundenen Ehrungen für langjährigen Dienst in den vier Feuerwehren von Tännesberg wurden acht Leute für vierzig Jahre Dienst ausgezeichnet. Damit verbunden war ein achttägiger Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim in Bayrisch Gmain. In Anbetracht der familiären Belastung während der Dienstzeit hat Hubert Braun von der FFW Tännesberg beantragt, als Anerkennung die Kosten des Aufenthalts für die Ehefrauen der Geehrten zu übernehmen. Im Marktgemeinderat war man sich einig und beschloss einstimmig, die Kosten in Höhe von 3.200 Euro zu tragen.

---

#### Open-Air auf dem Sportgelände

---

Das weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannte „Oberpfalz-Festival“ des „Förderverein Volltreffer“, soll nächstes Jahr wieder auf dem Schulsportgelände stattfinden. Dem Antrag auf Überlassung der Fläche wurde einstimmig entsprochen.

---

#### Bekanntmachungen des Bürgermeisters

---

Am Rathaus sind zwei Ladestellen für Elektroautos installiert. „Getankt“ werden kann aber nur mit einer speziellen Karte, die im Rathaus erhältlich ist. Abgerechnet wird durch einen separaten Zähler.

An den Entsorgungsleitungen des Rathauses mußten wegen Verstopfungen umfangreiche Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Einhergehend waren auch alte verrostete Leitungen auszuwechseln. In Zusammenarbeit mit der Firma Josef Hartinger (Erdarbeiten) wurden die Arbeiten durch den Bauhof ausgeführt.

Ein besonderes Anliegen ist Bürgermeister Gürtler das Kreuz im Friedhof Tännesberg. Das durch Witterungseinflüsse stark in Mitleidenschaft genommene Kreuz bedarf deshalb dringend der Renovierung. Damit verbunden wäre auch die Prüfung der Standfestigkeit. Um die Kosten nicht über die Grabgebühren finanzieren zu müssen, appelliert er an die Spendenbereitschaft der Tännesberger. Eingehende Spenden beim Markt Tännesberg würden gesondert geführt und zweckgebunden verwendet werden. Eine Spendenbescheinigung könnte für steuerliche Zwecke ausgestellt werden. Gürtler selbst hat bereits eine Spende von fünfhundert Euro aus seiner Privatkasse zugesagt. Um den Kostenrahmen zu kennen, wird ein entsprechendes Angebot eingeholt.

---

#### Aus dem Gremium

---

Marktrat Matthias Grundler monierte die Grüngutentsorgung durch fremde Anlieferer, die bei entsprechendem Hinweis ziemlich barsch reagieren. Bürgermeister Gürtler fordert deshalb dazu auf, nicht berechnete Anlieferer trotzdem anzusprechen und ggf. das Kennzeichen zu notieren oder ein Foto zu machen. Eine Anzeige ist nicht ausgeschlossen.

Text: Josef Glas

# Der Bursweiher – Natur- und Erholungsraum, Lebensraum für Fische



Abfischungsteam:  
Bauhof - Fischzüchter - Rathaus – Gewässerbeauftragte

Drei Jahre nach der letzten Abfischung sollte im Oktober 2024 eine Abfischung stattfinden, die Aufschluss über die 2021 eingeleiteten Änderung in der Bewirtschaftung des Bursweiher geben sollte. Früh am Samstag, den 19.10.2024, war der Bursweiher soweit abgelassen, dass alle Karpfen und andere Fischarten vor dem Mönch (Ablassbauwerk) gekeschert und in die vorbereiteten Fischbottiche verbracht werden konnten. Einige interessierte Besucher waren gekommen und einige eifrige Kinder halfen mit ihren Keschern tatkräftig mit, alle Fische zu bergen. Die Gründe für die Umstellung der Bewirtschaftung in 2021 lagen an davor erkannten Anzeichen einer leichten Überdüngung und Massenentwicklungen von Algen sowie an vereinzelt

Kritiken über die Wasserqualität bzw. an ein Zuviel an Fischkontakten beim Schwimmen. Außerdem wollte und will sich der Markt Tannesberg im Rahmen seiner Biodiversitätsstrategie auch auf mehr Natürlichkeit in der (fischereilichen) Bewirtschaftung seines Vorzeige-Weiher einlassen. Intensive Gespräche mit allen Nutzern über eine Anpassung fanden ab der letzten Abfischung im Herbst 2020 statt. Im Einklang mit der Fachberatung für Fischerei des Bezirkes Oberpfalz wurde die Zahl von 800 einsömmrige Karpfen (K1) + 50 Zweisömmrige (K2) festgelegt; das war ein Kompromiss zwischen einem Besatz, der lediglich den Naturertrag abschöpfen würde (400) und den Besatzzahlen der Zeit vor 2020 (1600). Zum Besatz 2021 kamen noch Rotfedern (kann Algen fressen) und die räuberischen Barsche für die Kontrolle von zu viel Weißfischbrut. Die fischereilichen Änderungen sollten dazu führen, dass Fütterungen, die letztlich zusätzliche Nährstoffe dem Weiher für eine unerwünschte Algenentwicklung zufügen, nicht stattfinden müssen. Da die Besatzzahl für die Abschöpfung des geschätzten Naturertrages im Weiher durch Kompromiss deutlich überschritten wurde (von 400 K1 auf 800 K1), sollten Kontrollen am Ende einer Saison Aufschluss über den Ernährungszustand der Karpfen geben. Ggfls. sollte eine Getreide-Fütterung vor dem Winter er-

Bayerisches Staatsministerium  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



## Empfehlungen für Bau und Betrieb von Fischteichen 2023

### SCHNITT A-A Teichmönch



folgen. Diese Umstellung wurde begleitet von einem Programm zur Feststellung der algenverfügbaren Nährstoffe: Nitrat, Ammonium und Phosphat. Auch die Wasserführung im Bursweiher wurde insofern geändert: Anordnung des Fischgitters in der ersten (wasserseitigen) Nut an der Gewässersohle (s. Schaubild), sodass das einlaufende kalte Kainzbachwasser am Gewässerboden durch das tiefliegende Fischgitter den Weiher verlassen kann. Die Ergebnisse der Nährstoffentwicklung zeigten in den Folgejahren eine Abnahme der Nährstoffkonzentration im Weiher.



Probennahme: chemische Wasseranalyse

Durch die Änderung in der Wasserführung erwärmt sich der Bursweiher schneller und hält auch seine Temperatur länger. Die Wassertemperatur des ablaufenden Wassers erreichte selbst nach hochsommerlichen Tagen keine Werte mehr, die dem von Natur aus kalten Forellengewässer Kainzbach schaden würde.

Das Abfischungsergebnis bzgl. der Karpfen war erwartungsgemäß enttäuschend, ernüchternd: von den 850 eingesetzten Karpfen (Gesamtgewicht: 65 kg) wurden 181 geerntet, zusammen ein Gewicht von 188 kg. Die in 2021 ca. 50 g schweren K1 hatten ein durchschnittliches Gewicht von 980 g; die 50 K2 mit ca. 500 g kamen auf ein mittleres Gewicht von 1406 g. Die Stückverluste über die 3,5 Jahre lagen bei 79%; 30% wäre ohne Otter normal gewesen. Fraßspuren des Otters am Ufer wurden häufig gesichtet. Es scheint so, dass die 50 eingesetzten Karpfen (K2) mit ca. 250 g Gewicht sich gegen den Otter besser behaupten konnten, denn von diesen konnten 35 mit ihren deutlich höheren Abfischgewichten vom Rest der Karpfenernte unterschieden werden. Allein eine ständige Beunruhigung der Karpfen (besonders in ihrer der Winterruhe) durch jagende Otter kann die Überlebensrate der Gejagten stark vermindern. Alle 181 Karpfen wurden (tierschutzgerecht) auf einer nassen und glatten Unterlage der Länge nach vermessen und einzeln gewogen.



„Karpfen, komm her: ich will dich vermessen!“  
(Yvonne Pranschke)

### Bursweiher Abfischung 19.10.2024, Fischernste

Bewertung:	Gewichtszuwachs (in 3 Jahren)	Stückverlust (in 3 Jahren)
<b>Karpfen</b>	Bestand: 65 kg → 188 kg → 123 kg Fischzucht-Bereich > 450 kg – 1000 kg/ha individuell: von 50 g → 980 g, von 500 g → 1406 g (Fischzucht-Bereich > 2500 g)	850 → 181 → 21% (ca. 80 %) ohne Fischotter: ca. 30 %

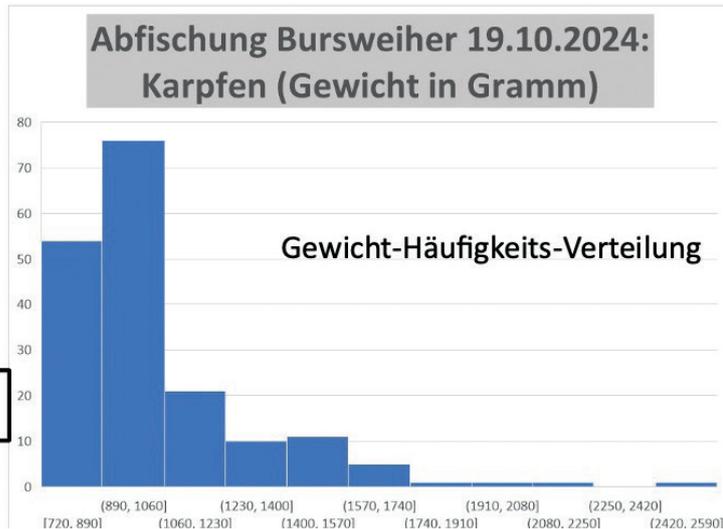
- individueller Gewichtszuwachs: stark unzureichend (Besatz zu hoch + praktisch keine Zufütterung)
- K2 offensichtlich auch gegenüber Otter weniger Stückverlust
- keine herbstliche Zufütterung

Anhand der 181 Messergebnisse von Körperlänge und Einzelgewicht lässt sich der sog. Korpulenzfaktor (Verhältnis von Körpergewicht zu Körperlänge) eines Fischbestandes gut berechnen: für Zuchtkarpfen liegt der Wert bei 1,9 – 2,5, in der freien Natur liegt er zwischen 1,5 – 2,0. In unserem Fall liegt der Wert bei 1,5, was in einem natürlichen Rahmen am unteren Rand liegt. Der Schluss daraus ist jedoch eindeutig: im Vergleich einem wohlgenährten Zuchtkarpfen waren die Bursweiher-Karpfen 2024 relativ mager – aber/ und augenscheinlich absolut sehr gesund und ohne erkennbare Ekto-Parasiten.

### Abfischung Bursweiher: mittl. Gewicht/Anzahl

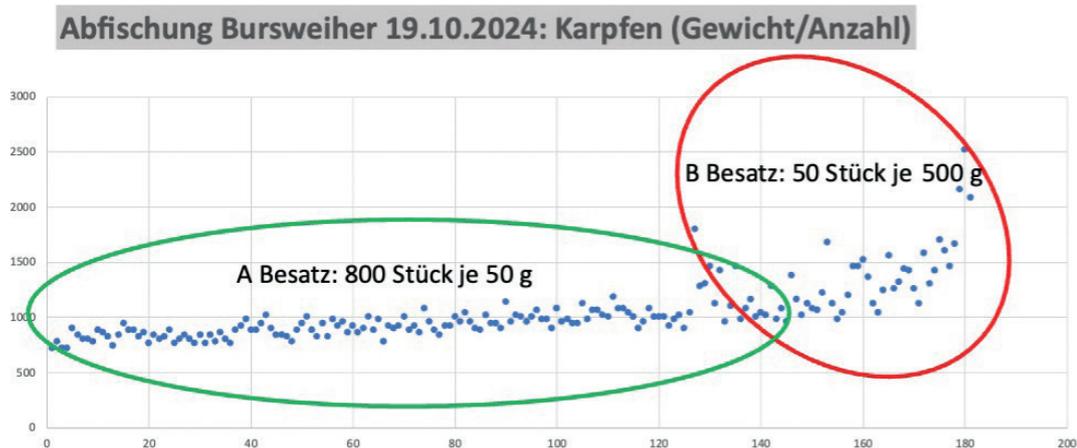


mittleres Gewicht aller Karpfen: 1037 g  
mittlere Länge aller Karpfen: 41 cm



Für manche, die ein Herz für die Fischerei bzw. Fischzucht haben und dabei auch an den Bursweiher denken, ist das Abfischungsergebnis 2024 ein eindeutiger Beweis, dass die Umstellung der fischereilichen Bewirtschaftung ein Fehler war. Vom ertragsorientierten, fischereilichen Standpunkt stimmt das – beurteilt man die Wassergüte-Entwicklung aus Sicht der Nutzer außerhalb der Fischerei war die Umstellung in der Bewirtschaftung ein Gewinn: einschließlich des veränderten Temperaturmanagements über die Tiefenwasserableitung (hier: die an Kaltwasser angepassten Tiere des Kainzbachs). Es ist also die Entscheidung des Marktes Tännenberg, wieviel Fischzucht-Charakter der Bursweiher haben soll und/oder wieviel Natürlichkeit und Biodiversität. Wenn der Bursweiher ein Karpfenweiher sein soll, dann muss die Umstellung rückgängig gemacht werden. Wenn der Bursweiher ein ökologisch hochwertiger Natur- und Erholungsraum im Verbund mit dem Kainzbach sein soll, kann nur die Abschöpfung des natürlichen Ertrages über den Zuwachs an Fischfleisch – ohne Zufütterung – maßgebend sein, eine sog. extensive Bewirtschaftung. Die Fisch-Zufütterung in einem Weiher geht immer einher mit einem weniger an Natürlichkeit, an Biodiversität: nur ein an Nährstoffen nicht angereichertes Gewässer bietet seltenen und anspruchsvolleren Tier- und Pflanzenarten Lebensraum.

### Abfischung Bursweiher: Einzelgewicht/Anzahl



Augenfällig war zudem, dass die Schlammauflage im Weiher gegenüber der Situation 2020 nicht angewachsen war, was in einem als Karpfenweiher genutzten Teich ansonsten normal ist. Dies ist eine Folge der harten, natürlichen Nahrungssuche der Karpfen im Sediment. Der Karpfen sucht seine Nahrung am und im Boden, dafür durchwühlt er intensiv seinen weichen Untergrund. Der Boden wird aufgewirbelt und kommt mit sauerstoffhaltigerem Wasser in Kontakt, was den Abbau (Mineralisierung) der organischen Schlammschicht begünstigt. Bedenkt man die dadurch eingesparten Kosten einer ansonsten maschinellen stattfindenden Entschlammung, kann die „Natural-Bewirtschaftung“ auch für den Kämmerer und Bürgermeister (und zahlenden Bürger) interessant sein. Die letzte Entschlammung auf ca. 60 % der Teichfläche hatte 2017 ca. 25.000,- € gekostet – ggfls. heute nach erforderlicher Beprobung und Entsorgung wesentlich teurer.

### Fazit: Umstellung Bewirtschaftungskonzept 2021

Fazit:		
1. Bewirtschaftungszyklus (2021 – 2024): „kombinierter Naturraum + Freizeitanlage“		
	vor 2021 nach 20	21
Wasserqualität (Nährstoffe, Algen, Geruch)	1.: Nährstoffe → leicht erhöht 2.: Algen → Massenentwicklung - : auf der Körperhaut sichtbar, schleimig 3.: Geruch → fischig, wahrnehmbar	→ nicht erhöht → begrenzt → natürlich
hygienischer Status	gut	gut
Wassertemperatur → Kainzbach (Tiefenwasserabzug)	>22°C (tödlich für Bachforellen)	<18° C (auskömmlich für Bachforellen)
höhere Wasserpflanzen	nicht vorhanden	im hinteren Abschnitt in Entwicklung
Teichschlamm	deutlicher Zuwachs	tendenzielle Verringerung

Es gibt viele Möglichkeiten der Bewirtschaftung eines Weihers: von keinerlei Fischbesatz bzw. keinerlei Maßnahmen bis zu fischzüchterischen Maßnahmen mit dem Ziel eines fischwirtschaftlich zufriedenstellenden Ertrages. Mit der Umstellung der Bewirtschaftung in 2021 ist der Markt Tännenberg insofern einen Mittelweg zwischen Natur und Karpfenzucht gegangen, indem er einen Fischbestand als einen natürlichen Bestandteil eines Weihers bejaht hat aber/und die Stärke des Besatzes an die Grenzen der Abschöpfung des natürlichen Ertrages abgestellt hat (abgesehen von dem Kompromiss 2021). Die hohen Stückverluste durch den Otter wird man nicht - wie mittlerweile an den meisten Karpfenweihern - mittels eines stromführenden Otterzauns am Bursweiher verhindern wollen.

Wenn wir den Weiher weiterhin mit Fischen (evtl. ältere Wild- bzw. Schuppenkarpfen) besetzen und mit den Verlusten durch den Otter leben wollen, dann müssten wir nach den Erfahrungen aus der Bewirtschaftungszeit 2021 – 2024 jeden Herbst 10 -15 % Stückverluste ergänzen.



Signalkrebs und Barsch (ca. 30 cm)

Text: Dipl.-Biol. Lothar Kroll, FischD a. D., Gewässerbeauftragter Markt Tännenberg · Bilder: Gürtler, Kroll

## Beim feierlichen Gelöbnis legen 56 Soldaten und Soldatinnen in Tännenberg den Diensteid ab

Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche „St. Michael“ rückten zu den Klängen des Heeresmusikkorps Veitshöchheim, das auch musikalisch das Zeremoniell begleitete, die Ehrenformationen und 56 Soldatinnen und Soldaten der 4. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 122 bei hereinbrechender Dunkelheit in den Schulsportplatz ein. Die vierzigjährige Partnerschaft mit einer Bundeswehreinheit in Oberviechtach war willkommener Anlass, das Gelöbnis und den Diensteid in Tännenberg abzulegen. Der Führer der Gelöbnisaufstellung, stellvertretender Bataillonskommandeur des Panzergrenadierbataillons 122, Oberstleutnant Michael Zweers, konnte den vollzähligen Antritt vermelden.

Auf den Rängen des Sportplatzes drängten sich Eltern, Angehörige, Freundinnen und Freunde um die Feierstunde mitzuerleben. Auch aus Tännenberg wollten viele Besucher die Verbundenheit mit den Soldaten zeigen. Örtliche Vereine waren mit ihren Fahnenabordnungen vertreten. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, Vertreter der Verwaltungen, Ämter und Behörden, des in- und ausländischen Militärs sowie die Geistlichkeit gaben sich die Ehre.



Sechs Rekruten leisten stellvertretend für ihre Kameradinnen und Kameraden den Diensteid an der Truppenfahne

„Dieses Ereignis ist einmalig für junge Leute“, wandte sich Oberstleutnant Ralf Georgi, Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 122, an die Soldaten und Besucher und brachte mit der Anwesenheit letzterer eine deutliche Aufwertung des Gelöbnisses zum Ausdruck. „Mit dem Ablegen des feierlichen Gelöbnisses gehen sie ein besonderes Treueverhältnis zur Bundesrepublik Deutschland ein und verteidigt die Rechte und Freiheit für unser Land und andere. Ihre Entscheidung verdient höchsten Respekt“, sagte Oberstleutnant Georgi zu den Rekrutinnen und Rekruten.

Wie wichtig eine gut funktionierende Verteidigungsbereitschaft und -fähigkeit ist, verdeutlichte er mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine und dem Heranrücken Russlands an die Grenzen Deutschlands. Einige werden deshalb nach Litauen gehen. Das Bataillon ist vorgesehen, als Teil der sogenannten Litauen-Brigade (Panzerbrigade 45) dauerhaft nach Litauen verlegt zu werden. Gegenseitigen Respekt zu zollen und den Gemeinschaftsgeist hoch zu halten, gab Georgi ihnen noch mit auf den Weg.

Bürgermeister Ludwig Gürtler hieß die zahlreichen Ehrengäste willkommen und verband mit ihrer Anwesenheit eine Wertschätzung für diesen Anlass. „Das höchste Gut ist das Vertrauen“, wandte Gürtler sich mit einem Zitat des Philosophen Seneca an die anwesenden und „die jungen Menschen, die nachher ihr Gelöbnis ablegen, geben uns ein besonderes Versprechen, das auf Vertrauen beruht. Vertrauen in ihre Entschlossenheit, ihren Mut und ihre Bereitschaft, sich für Frieden und Freiheit einzusetzen. Als Zeichen der Verbundenheit mit dem „Bürger in Uniform“ wertete Gürtler die vierzigjährige Partnerschaft Tännenbergs mit der 1. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 122 und zeigt sie zugleich, daß die Soldatinnen und Soldaten fest in unseren Gemeinden verbunden sind.

„Das Leben als Soldat ist kein Ponyhof“, stellte der Sprecher der Rekruten fest. So heißt es auch seinen Alltag neu aufzustellen, Kamerad und bereit zu sein die Bundesrepublik Deutschland zu verteidigen und im Ernstfall auch zu den Waffen zu greifen.

Sechs Soldaten sprachen stellvertretend für alle Rekruten an der Truppenfahne die Eides- und Gelöbnisformel. Oberstleutnant Ralf Georgi, Bürgermeister Gürtler und ausgewählte Ehrengäste bekräftigten das abgegebene Versprechen durch einen Handschlag. Mit der Bayern- und der Nationalhymne wurde der offizielle Teil der Gelöbnisfeier abgeschlossen. Beim anschließenden Empfang in der Schulaula hatte man sich noch viel zu erzählen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

## Schülerehrung 2024

### Markt Tännenberg ehrt seine besten Schüler

„Nicht nur als Bürgermeister freut es mich, wenn Schüler mit guten Leistungen aus Tännenberg kommen. Ihr habt es deshalb auch verdient, dafür geehrt zu werden“, begrüßte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler die fünf jungen Damen im Sitzungssaal des Rathauses Tännenberg.

Mit 2,2 absolvierte Lena Bartmann aus Tännenberg den M-Zweig an der Mittelschule Vohenstrauß. Eine Ausbildung als medizinische Fachangestellte hat sie bereits begonnen. In ihrer Freizeit ist sie überwiegend



Bürgermeister Ludwig Gürtler ehrt die erfolgreichen Schülerinnen (v.l.) Lena Bartmann, Katharina Haberl, Beatrix Ebnet, Sonja Irlbacher und Ieva Vaitkeviciute

mit der Musik beschäftigt. Sowohl an der Kirchenorgel als auch im Kirchenchor aus Tännenberg begleitet sie musikalisch die Gottesdienste. Im Singkreis ist sie nicht wegzudenken.

Erst vor drei Jahren ist Ieva Vaitkeviciute aus Litauen nach Deutschland und Tännenberg gekommen. Jetzt hat sie den Quali an der Mittelschule Vohenstrauß mit 1,3 geschafft. Dafür sprechen auch ihre Lieblingsfächer Zeichnen, Lesen und Mathe. Auf jeden Fall will sie weiter machen, um ihr Berufsziel als Lehrerin zu erreichen.

Mit der Mittleren Reife und einer 1,5 in der Tasche verließ Katharina Haberl aus Tännenberg die Realschule Vohenstrauß. Bei der Ausbildung zur Ergotherapeutin legt sie besonders Wert auf ihre Fitness.

Beatrix Ebnet aus Tännenberg, ebenfalls an der Realschule VOH, machte die Mittlere Reife mit 1,3. Beste Voraussetzung für die Ausbildung zur Steuerfachangestellten. Zum Ausgleich spielt sie Gitarre und in einer Damen-Mannschaft Fußball.

Das Abitur mit 1,0 zu bauen ist schon etwas besonderes. Geschafft hat das Sonja Irlbacher aus Pilchau. Dafür bekam sie bereits vom Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach als Preis ein wertvolles Glaskunstwerk. In Regensburg beabsichtigt sie Psychologie (klassische Kriminologie) zu studieren. Gerne beschäftigt sie sich mit Backen und Kochen. Mit Kraftsport hält sie sich körperlich fit.

Als kleines Geschenk überreichte Erster Bürgermeister Gürtler einen Gutschein und ein Buch. „Bleibt neugierig und zielstrebig, nutzt die Gunst der Stunde, um eure Ziele zu verwirklichen. Ihr habt die Voraussetzungen selbst geschaffen und die momentane Lage bietet euch sämtliche Möglichkeiten“, ermunterte Gürtler die „Musterschülerinnen“.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

---

## VELA zu Besuch im Haus der Biodiversität

Der Verband der Lehr- und Beratungskräfte Ernährung, Ländlicher Raum und Agrarwirtschaft (VELA) besuchte am 27. September das Haus der Biodiversität. Die Neugierde war groß einmal einen Blick ins Haus



Viele glückliche Gesichter bei der Führung durchs Haus der Biodiversität.

zu werfen und so freuten sich die Besucherinnen und Besucher, dass der Architekt Christian Schönberger sie durch die Baustelle führte und ihnen gemeinsam mit Bürgermeister Ludwig Gürtler die zahlreichen Fragen beantwortete. Herr Wolfgang Keck, der Bezirksvorsitzende der VELA Oberpfalz, bedankte sich beim Bürgermeister für die Einladung und Führung. Bürgermeister Ludwig Gürtler wiederum freute sich sehr über das große Interesse am Haus der Biodiversität und lud die Anwesenden ein das Haus erneut zu besuchen wenn die Bauarbeiten im kommenden Jahr fertiggestellt wurden.

Text: Nathalie Ingerl · Bild: Markt Tannesberg

---

## Pilzwanderung erfreut sich hoher Nachfrage

Zur Pilzwanderung mit dem Naturpark Ranger Stefan Niclas am 18. Oktober hatten sich über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Landkreis angemeldet. Zunächst erklärte Stefan Niclas die Grundlagen zum Pilze sammeln: „Pilze leben unterirdisch, was wir sehen ist der oberirdische Fruchtkörper“. Deshalb kann der Fruchtkörper vorsichtig gesammelt werden ohne das Myzel zu zerstören. Der Pilz sollte herausgedreht und nicht geschnitten oder gezogen werden. Dadurch lässt er sich einerseits besser bestimmen, zum anderen wird aber auch der Pilz weniger verletzt. Wer anschließend die offene Stelle des Bodens mit etwas Moos verschließt, hilft dem Myzel vor Austrocknung geschützt zu sein. Und wer auch im darauffolgenden Jahr viele Pilze finden möchte, der sollte zudem bedenken, dass der Fruchtkörper dem Pilz zur Fortpflanzung dient. Sammelt man also alle Exemplare, so können sich die Pilze nicht optimal verbreiten und der Ertrag im nächsten Jahr bleibt möglicherweise aus. Deshalb gibt es auch Pilze die durch die Bundesartenschutzverordnung geschützt sind und nicht mehr gesammelt werden dürfen, damit sich der Bestand nicht noch weiter verringert. Nach den wertvollen Hinweisen vom Pilz-Sachverständigen (PSV) Stefan Niclas, ging es ans Sammeln. Niclas selbst bestimmte anschließend die zahlreichen Pilze, die gefunden wurden und erklärte an welchen Merkmalen man sie identifiziert und von ungenießbaren oder gar giftigen Doppelgängern unterscheidet. Immer wieder wird von Pilzvergiftungen berichtet. Deshalb gilt für Pilzsamm-



ler: Kenne ich nicht, esse ich nicht. Und zudem sollten die Pilze niemals roh gegessen, sondern zuvor mindestens 10 bis 20 Minuten erhitzt werden. „Für Anfänger eignen sich beispielsweise Röhrlinge oder auch Täublinge“, so Niclas, „denn das Schlimmste was passieren kann ist, dass man den Pilz nicht verträgt, aber tödlich ist das nicht.“ Zudem sollte man ausschließlich frische Pilze konsumieren. „Bleibt am Hut des Pilzes eine Delle zurück, wenn man mit dem Finger darauf drückt, dann sollte man den Pilz nicht mehr essen.“ Isst man einen alten Speisepilz, kann das sogar ähnliche Symptome hervorrufen wie bei einem ungenießbaren Pilz. Man spricht von einer Pilzscheinvergiftung. Beachtet man jedoch die Grundregeln, kann eigentlich nix passieren. Ein Tipp

von Niclas: „Die meisten Menschen kennen 5 Pilzarten, wer 10 Arten kennt kann bereits 5 Arten sammeln, die die meisten im Wald stehen lassen. Ein Beispiel ist der flockenstielige Hexenröhrling, dieser ist vom Speisewert dem Steinpilz überlegen, doch nicht viele kennen ihn, obwohl er leicht zu bestimmen ist. Wer die Speisepilze bereits von den giftigen Pilzen unterscheiden kann, der kann sich mit dem Geschmack und der Zubereitung der unterschiedlichen Speisepilze befassen. Für die Qualität bei Pilzen, gibt es zwei Kriterien: Festigkeit und Aroma. So ist beispielsweise der Trüffel besonders fest und gerade deshalb so kostspielig. Trüffel und auch Morcheln sind jedoch eher selten zu finden. Sie gehören zu den Schlauchpilzen. Für gewöhnlich findet man aber vor allem Ständerpilze. Und auch hier gibt es große Unterschiede. Besonders lecker bei richtiger Zubereitung sind Arten wie Sandröhrling, Milchbrätling und der bekannte Steinpilz. Dank der vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zahlreiche Pilze gefunden und die Essbaren natürlich auch mit nach Hause genommen.

Text: Nathalie Ingerl · Bild: Nathalie Ingerl

---

## Streuobstsammelaktion

Jedes Jahr sammeln Freiwillige in Tannesberg Äpfel für den Tannesberger Apfelsaft. In diesem Jahr engagierten sich die Tannesberger Ministranten gemeinsam mit der Landjugend aus Großenschwand. Obwohl es am 27. September kalt, windig und regnerisch war, ließen sich die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer nicht aufhalten und sammelten das Obst vom bio-zertifizierten Tannesberger Streuobstlehrpfad in Kleinschwand. Es wurde geschüttelt, gepflückt, geklettert, gepflückt und aufgesammelt. In nur 3 Stunden konnten so 730 Kilogramm Äpfel gesammelt werden. Anschließend wurden die Äpfel von der Mosterei Bernhard aus Steinach, zu einem leckeren Saft gepresst. Für die großartige Unterstützung gab es am Ende neben einer finanziellen Belohnung auch eine kleine Brotzeit und natürlich Apfelsaft. Ein großes Dankeschön an die tatkräftigen Helferinnen und Helfer!

Text: Nathalie Ingerl · Bild: Nathalie Ingerl



730 Kilo Äpfel wurden gesammelt und anschließend zur Mosterei Bernhard gebracht.

---

## Apfelsaftaktion des Kinderhauses

Wie alle Jahre organisierte der Elternbeirat des Kinderhauses St. Martin auch in diesem Herbst wieder die Apfelsaftaktion. Da die Prognosen heuer schlecht waren, streckten die Eltern bereits letzte Woche „ihre Fühler“ nach vollen Apfelbäumen aus. Fündig wurde man dann doch an verschiedenen Stellen. Vor allem die Bäume der Familie Steinhilber an der Uchamühle und beim Gasthof Heuberger in Atzenhof waren sehr ertragsreich und deren Besitzer spendeten gerne die Früchte für die Kinder. So konnten von Eltern und Kindern am Freitag viele Äpfel gesammelt und am Samstag beim GOV in Oberviechtach zum Saft gepresst werden. Leiterin Manuela Hinkel staunte nicht schlecht, als sie am Samstagabend 1200 Liter gesunden Apfelsaft entgegen nehmen konnte. Das entspricht in etwa dem Bedarf, den die Einrichtung jährlich an die Kinder ausschenkt. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, Spender und dem Elternbeirat für das jährliche organisieren dieser Aktion.

Text: Manuela Hinkel · Bild: Kinderhaus St. Martin Tannesberg



---

## Kinder feiern „Ihre“ Kirwa im Kinderhaus

Auch in diesem Jahr feierten die Kinder im Tännesberger Kinderhaus St. Martin wieder ihre beliebte Kinderhaus-Kirwa. Während der ganzen Woche wurde gebastelt, gebacken und für das Fest geübt. Am Freitag war es dann endlich so weit. Fesch gekleidet in Dirndl und Lederhosen trafen sich die Kleinen zum gemeinsamen Weißwurstfrühstück. Wer genug gestärkt war, konnte bei klassischen Kirwa-Spielen, wie „Hackstock-Nageln“, „Brezel-Schnappen“ oder „Bierdeckel-Bauen“ seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Bevor der Baum von den „großen“ Buben tatkräftig in die Höhe gehievt wurde, feierte Pfarrer Alexander Hösl, mit den Kindern eine Andacht zum Thema: „Gott baut ein Haus das lebt“. Die Kinder erzählten die Geschichte vom König von Sparta, der seinem Gast besonders stolz seine Stadtmauer zeigte. Diese bestand aus Menschen, von denen jeder ein lebendiger Stein der Mauer war. Pfarrer Hösl erklärte den Kindern, dass für Gott die Menschen wie lebendige Steine sind. Jeder einzelne ist wichtig und wertvoll so wie er ist. Nach dem Aufstellen des Kirwa-Baumes zeigten die „großen“ Mädchen eifrig den eingeübten Kirwa-Tanz. Anschließend konnten die Kinder noch mit ihren ehemaligen Spielkameraden aus der ersten Klasse spielen, die mit ihrer Lehrerin Frau Steinwagner gerne an diesem Tag der Einladung ins Kinderhaus gefolgt sind.

Text: Manuela Hinkel - Bild: Kinderhaus St. Martin Tännesberg



---

## Mit dem Fahrrad sicher unterwegs

### Fahrradprüfung in der Grundschule Tännesberg

Vier Wochen lang übten Schüler der Grundschule Tännesberg auf dem Übungsplatz in Vohenstrauß verkehrsgerechtes Verhalten. Begleitet von zwei Polizeibeamten lernten sie in den wöchentlichen Übungsstunden die wichtigsten Verkehrsregeln kennen und wie sie einzuhalten sind. Im Focus stand auch, auf die eigene Sicherheit im Straßenverkehr zu achten. So wurde sogar ein LKW bereit gestellt, um die Mädchen und Buben auf die Gefahren des „Toten Winkels“ bei großen Fahrzeugen aufmerksam zu machen. Alle 25 Kinder bestanden die Theorie- und Praxisprüfung und wurden mit einer Urkunde und dem Fahrradführerschein ausgezeichnet. Als Zugabe bekamen sie noch einen Wimpel. Jeweils einen Ehrenwimpel gab es für zwei Schüler, deren Wissen in Theorie und Praxis herausragten. Zum Abschluss wurde auch im öffentlichen Straßenverkehr gefahren. Zunächst eskortiert von zwei Polizeibeamten und dann alleine, absolvierten die erfolgreichen Prüflinge eine kurze Radtour durch Tännesberg.

Text: Maria Neubauer - Bild: Maria Neubauer



Stolz zeigen die Schüler die Urkunde zum Fahrradführerschein

---

## 5 neue Roller für den Verkehrsunterricht in der Grundschule Tännenberg

Ab dem Schuljahr 2024/2025 ist der „Radführerschwein“ in der Grundschule wieder Pflicht. So sind in der 1. Klasse z.B. der sichere Schulweg mit den Eltern zu üben und ab der 2. Klasse sogenannte „Schonraumübungen“ im Pausenhof oder in der Turnhalle mit Roller und Fahrrad durchzuführen. Dabei sollen u.a. Koordinationen, rechts vor links oder umschauchen geschult werden. Da kam die Spende der Verkehrswacht gerade recht. Hans Messer übergab fünf nagelneue Roller über die sich nicht nur die Verkehrsbeauftragte Elisabeth Eckl und Schulleiterin Birgit Enders freuten, sondern auch Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler. Auch die Gemeinde leistet ihren Beitrag und hat bereits fünf neue Fahrräder in Auftrag gegeben. Für den „Kopfschutz“ sorgte der Elternbeirat mit ebenfalls fünf neuen Helmen. Von „Radsport Eckl“ gab es einen Sonderpreis oben drauf. Die Kinder konnten es nicht erwarten und probierten die Fahrzeuge in der Pausenhalle gleich aus, mit dem Hinweis von Gürtler, dass immer ein Helm getragen werden muß.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Schule und Gemeinde freuten sich über die Roller und Helme

---

## Seniorenachmittag 06.11.2024

Die Tännesberger Senioren haben reges Interesse am kommunalen Geschehen. Nahezu fünfzig Besucher wollten von Erstem Bürgermeister Ludwig Gürtler im Hotel Wurzer hören, was sich in Tännenberg so alles tut. Mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation referierte Gürtler über die laufenden Maßnahmen der Gemeinde. Unter anderem waren als größere Projekte das „Haus der Biodiversität“, die Finanzierung des Kindergartens, die Tagespflege, der Abriß störender Gebäude mit der damit verbundenen Neugestaltung und der Straßenbau ein Thema. Bei letzterem tut sich nächstes Jahr etwas, denn die „Oberviechtacher Straße“ soll in zwei Bauabschnitten teilweise ausgebaut werden. Ein Anliegen war ihm auch das renovierungsbedürftige Kreuz im Friedhof Tännenberg. Um die Kosten nicht über Grabgebühren finanzieren zu müssen, appellierte er an die Spendenbereitschaft der Tännesberger. Spontan sagte ein Besucher eine Spende von hundert Euro zu. Die Konzentrationsfähigkeit der Besucher war schon gefordert, konnte aber mit entsprechenden Getränken und kulinarischen Angeboten aufrecht erhalten werden. Vieles, was man nicht gewußt oder man anders gehört hat, wurde an den Tischen noch länger „nachgearbeitet“.

Text: Josef Glas · Bild: Maria Zangl



Aufmerksam verfolgen die Senioren den Ausführungen von Bürgermeister Ludwig Gürtler

## 27 Jugendliche der vier Feuerwehren von Tännesberg beim Wissenstest

Vor der Praxis steht die Theorie. Zur Vorbereitung bzw. Ergänzung der Feuerwehr-Grundausbildung gehört der Wissenstest. Von verschiedenen Themen war diesmal die „Fahrzeugkunde“ angesagt.

Unter Aufsicht von Kreisbrandmeister Christian Demleitner absolvierten 27 junge Mitglieder der Feuerwehren aus dem Gemeindegebiet im Tännesberger Feuerwehrhaus erfolgreich diesen Wissenstest und haben sich folgende Auszeichnung erworben:

### Feuerwehr Tännesberg

Maria Theresia Eckl (Gold), Emily Frey (Silber), Andreas Kick (Urkunde), Felix Heuberger (Gold), Christian Kick (Bronze), Maximilian Schönberger (Silber), Lena Stock (Gold), Leni Schmid (Silber), Finn Wiesent (Bronze), Thomas Wurzer (Bronze).

### Feuerwehr Großenschwand

Katharina Götz (Bronze), Emma Zitzmann (Bronze), Sarah Liebl (Bronze), Hannah Liebl (Bronze), Korbinian Götz (Gold), Louis Kraus (Gold)

### Feuerwehr Kleinschwand

Jonas Wurzer (Silber), Michael Wurzer (Gold)

### Feuerwehr Woppenrieth

Florian Uschold (Bronze), Lukas Kraus (Bronze), Johannes Uschold (Gold), Johanna Schärtel (Bronze), Anna Kraus (Bronze), Theresia Bodensteiner (Urkunde), Anna Lena Zitzmann (Urkunde), Nicolai Heuberger (Urkunde), Evelina Heuberger (Gold).

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Die angehenden Feuerwehrleute mit ihren Ausbildern

## Ein großer Tag für die Feuerwehren in Tännesberg

Der Feuerschutz, technische Hilfeleistung und die Kameradschaft in den Feuerwehren Tännesberg, Kleinschwand, Großschwand und Woppenrieth wird groß geschrieben. Gerade deshalb konnten 26 Wehrmitglieder für langjährige Dienstzeit bei einer Feierstunde im Gasthof Tannenhof ausgezeichnet werden.

„Die Auszeichnung ist mehr als nur ein Symbol“, stellte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler eingangs fest, „und wenn andere sich in Momenten der Gefahr zurückziehen, steht ihr bereit, sich für Hilfsbedürftige einzusetzen.“ Als Stolz der Gemeinde und unverzichtbaren Bestandteil der Gemeinschaft bezeichnete er die Feuerwehren, ohne deren ehrenamtlichen Einsatz ein umfassender Brandschutz und die Hilfestellung in Notsituationen nicht aufrecht zu erhalten wäre.

Kreisbrandrat Marco Saller stellte insbesondere die dauernde Einsatzbereitschaft und den hervorragenden Ausbildungsstand der Wehren heraus und freute sich über den angemessenen Rahmen für die Ehrung. Da die Nachwuchsarbeit funktioniert, ist ihm um die Feuerwehren nicht bange.

Als „oberste Chefin“ der Feuerwehren hob stellvertretende Landrätin Andrea Lang den ehrenamtlichen Einsatz für die Mitmenschen hervor und bezeichnete die Feuerwehrleute als Vorbilder, die eine Gesellschaft stark macht.

Sowohl Gürtler, Saller als auch Lang wünschten sich mehr Respekt gegenüber den Rettungskräften. Unbegreiflich sei das aggressive Verhalten bei Rettungseinsätzen.

Nach Verlesen der Urkunde überreichte stellvertretende Landrätin Lang sie mit einem Ehrenzeichen und Geschenk an die Kameraden.



26 Mitglieder der örtlichen Feuerwehren wurden für langjährige Dienstzeit ausgezeichnet. Dank und Anerkennung auch durch (v.l. hinten) Kreisbrandinspektor Martin Weig, Kreisbrandmeister Christian Demleitner, Kreisbrandrat Marco Saller, stellvertretende Landrätin Andrea Lang, und Bürgermeister Ludwig Gürtler (re.)

## Ausgezeichnet wurden

### FFW Tannesberg

40 Jahre: Hubert Braun, Werner Braun, Bernhard Zimmet

25 Jahre: Bernhard Nößner, Johann Winderl

### FFW Woppenrieth

25 Jahre: Barbara Baier, Johannes Heuberger, Kerstin Heuberger, Anita Kraus, Thomas Kraus, Martin Uschold, Monika Zimmerer, Manfred Zitzmann

### FFW Kleinschwand

40 Jahre: Günter Hammer, Josef Hammerl, Johan Kick, Josef Pruy, Alfons Wurzer

25 Jahre: Alexander Albrecht, Sonja Schmaus, Tobias Schmucker

### FFW Großenschwand

25 Jahre: Johann Hammer, Konrad Hammer, Reinhard Hammer, Markuns Schönberger, Alfred Stubenvoll

Natürlich fehlten die Gratulationen für die Auszeichnung und der Dank für die lange Dienstzeit nicht, verbunden mit den Wünschen für eine gute Zukunft und viel Erfolg in der ehrenamtlichen Arbeit.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

## Die Festdamen der Feuerwehr stellen sich vor

**Name/Hausname:** Eckl, vo da Ghost

**Alter:** 22 Jahre

**Wenn ich nird grad bei der Feuerwehr bin:**

Hob i an graina Daumen, bin i bei andren Vereinen aktiv

**Löschmittel:** Aperoli

**Mei Top-Festhit:** Don't Stop Believin

**Darauf gfrei i mi am Meisten:**

Wenn ma nach 3 unvergesslichen Tagen unsa Jubiläum mit müdn Füßn erfolgreich asklinga lassn kinna.



**HANNAH**

**Was trifft auf mi beim Fest eher zu?**

Barhocker



Bierbankrocker

Im Club aufdrehen



Im Bierzelt abgehen

Schlager hören



Auf Rock schwören

Bier trinken



Im Wein versinken

Name/Hausname: Hortl

Alter: 16 Jahre

Wenn ich nird grad bei der Feuerwehr bin:

Verbringe ich viel Zeit mit Freunden

Löschmittel: Salitos Ice, Passoa-O

Mei Top-Festhit: Zelten auf Kies

Darauf gfrei i mi am Meisten:

Schöne Erinnerungen zu sammeln und auf die gemeinsame Zeit mit den Festdamen



KATHI

Was trifft auf mi beim Fest eher zu?

Barhocker



Bierbankrocker

Im Club aufdrehen



Im Bierzelt abgehen

Schlager hören



Auf Rock schwören

Bier trinken



Im Wein versinken

## Marktmeisterschaft und Königsfeier im Tannesberger Schützenhaus

Eine große Anzahl an Besuchern fieberte am 2. November der Preisverleihung hinsichtlich der Marktmeisterschaft sowie der Königsfeier im Tannesberger Schützenheim entgegen. Die bewirtenden Mitglieder hatten alle Hände voll zu tun, für den musikalischen Beitrag konnte Hubert Schönberger gewonnen werden. Sportleiter Matthias Bartmann und Vorsitzender Werner Braun verkündeten die Ergebnisse der Vereinsmeisterschaft und ehrten die Gewinner. Jugendkönig wurde Michael Wurzer gefolgt von Maximilian Schönberger. Schützenliesel zum dritten Mal in Folge und somit Kaiserliesel wurde Patricia Schneider, Christina Braun wurde Vizeliesel. Thomas Seegerer war bei den Herren am treffsichersten und erhielt den Titel des Schützenkönigs, Martin Eckl durfte sich über den zweiten Platz freuen. Anschließend folgte die Preisverleihung der Marktmeisterschaft.

In diesem Jahr haben 35 Gruppen mit insgesamt 95 Hobbyschützen teilgenommen, Sportleiter Matthias Bartmann zeigte sich von der regen Beteiligung der örtlichen Vereine und Institutionen begeistert.

Bei den Jugendmannschaften belegte die Gruppe „Kinderturnen 2“ (Resi Eckl, Katharina Haberl, Nina Winderl) den 1. Platz, gefolgt von „TSV Tannesberg“ (Stefan Eckl, Sebastian Kiener, Jonas Zitzmann) und „FFW Jugend 1“ (Christian Kick, Jonathan Rom, Paula Völkl).



Königsfeier: Von links: Vize-Schützenkönig Martin Eckl, Schützenkönig Thomas Seegerer, Sportleiter Matthias Bartmann, Kaiserliesel Patricia Schneider, Vize-Schützenliesel Christina Braun, Jugendkönig Michael Wurzer und Vorsitzender Werner Braun.



Marktmeisterschaft: Von links: Bürgermeister Ludwig Gürtler, Katharina Haberl, Katharina Breitschaft, Sportleiter Matthias Bartmann, Christian Kick, Thomas Bartmann, Hedwig Haberl, Judith Winderl, Reinhard Wurzer, Vorsitzender Werner Braun, Thomas Hauer, Stefan Seegerer, David Nesner und Johannes Zangl.

Bei den Damen durften sich die Teilnehmerinnen der „FFW Tännenberg Damen 2“ (Katharina Haberl, Hanna Kappl, Anna Schönberger) über den 1. Platz, die Damen von „Kinderturnen 1“ (Lisa Nesner, Luisa Völkl, Judith Winderl) über den 2. Platz und die Frauen vom „Förderverein St. Jodok-Ritt“ (Katharina Breitschaft, Hedwig Haberl, Anna Thasler) über den 3. Platz freuen.

Unter der Teilnehmergruppe Herren/Gemischt sicherten sich die „Saugschleich“ (Josef Geitner, Stefan Seegerer, Johannes Zangl) den 1. Platz, die „event garage“ (Andreas Breitschaft, Andreas Burger, David Nesner) den 2. Platz und die Herren von „RAN“ (Thomas Bartmann, Martin Eckl, Bernhard Walter) den 3. Platz. Bei den Einzelwertungen machten Katharina Haberl (115 Punkte), Anna Schönberger (133 Punkte) und Reinhard Wurzer (172 Punkte) das Rennen. Die Marktmeisterscheibe räumte Hedwig Haberl vom „Förderverein St. Jodok-Ritt“ ab.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Schützenverein Tännenberg

## „Kriminelle“ Lesung

Fast hundert Besucher hatte das Büchereiteam um Monika Haberl und Simone Friedl mit dem Autor Thomas Bäumler und seinem co-genialen Partner Stefan Voit in das Pfarrheim Tännenberg zu einer Lesung gelockt. Bäumler, der als Arzt in einer Gemeinschaftspraxis in Neustadt a.d. Waldnaab praktiziert und Voit spielten sich mit dem neuesten Fall von Gerti Zimmermann, eine Art „Miss Marple“ und Protagonistin in seinen Kriminalfällen, geschickt und immer unterhaltsam für die Besucher die Bälle zu.

In den mittlerweile siebten Buch (Gerti, Beth und dunkle Mächte) ereignen sich merkwürdige Dinge in der Nördlichen Oberpfalz. Zwei Hobbyarchäologen verschwinden am helllichten Tag, der Geist eines Venedigers erscheint und Gerti Zimmermann unternimmt eine schamanische Reise, in deren Verlauf sie Dinge erlebt, die es eigentlich gar nicht geben dürfte.

Und dann stellt sich dem ermittelnden Hauptkommissar Franz Lederer auch noch die Frage nach Wurmlochern und wie das Ganze zu vier Mordopfern passt, die auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun haben.

Auch bei einer Zugabe wurde nicht alles verraten, vor allem nicht die Lösung des Falles. „Das könnt ihr dann in meinem Buch nachlesen“, meinte er spitzbübisch.

In einem „Blaue-Couch-Gespräch“ nach der Pause, in der sich die Besucher am reichhaltigen Buffet von Christina Schlagenhauser stärken konnten, ging er auf die Lokalisationen seiner Kriminalfälle ein. Bewußt wählte er die Nördliche Oberpfalz als Tatorte um die oft stiefmütterlich behandelte Gegend bekannt zu machen und auch seine Liebe zur Heimat zu zeigen.

Ein Überraschung hatte der Katholische Frauenbund Tannesberg bereit. Sonja Schmid-Herdegen und Monika Wittmann überreichten der Bücherei ein Spende von dreihundert Euro, um das große Engagement des Teams, vor allem auch für die Kinder und Jugendlichen, zu würdigen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Thomas Bäuml (re.) und Stefan Voit lesen aus dem neuesten Kriminalfall von Gerti Zimmermann

# KOLPING

## Kolpinggedenktag

Samstag, 23. November 2024

18.00 Uhr

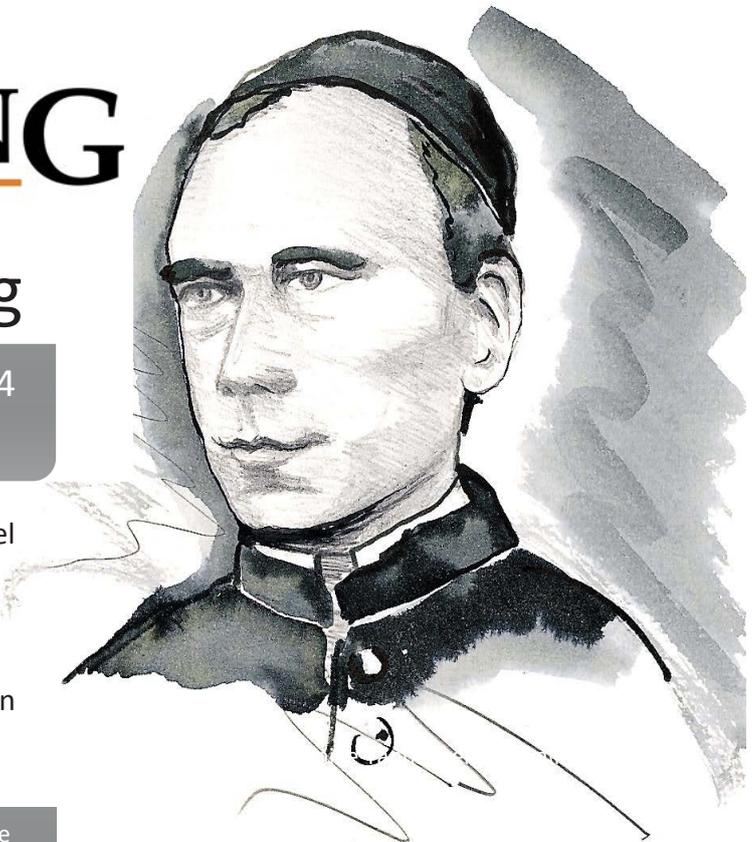
Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael

Musikalisch gestaltet von der Tännband

Anschließend gemütliches Beisammensein

im Sporthotel zur Post

Eingeladen sind alle Mitglieder der Kolpingsfamilie  
Tannesberg und alle Interessierten





TSV TÄNNESBERG | ABT. FUßBALL

# CHRISTBAUMVERSTEIGERUNG

4. JANUAR 2025 | 19 UHR  
SPORTHOTEL ZUR POST



## Termine & Veranstaltungen



### Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am **Montag, 2. Dezember um 19 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses statt.

### 3. Tännesberger Weihnachtszauber

am **Samstag 14. Dezember von 15 bis 21 Uhr** auf dem Schulgelände der Grundschule Tännesberg.

### Patenschaft 1. Kompanie des Panzergrenadierbataillons Oberviechtach

**Kirchenkonzert** des Heeresmusikkorps Veitshöchheim am **11. Dezember um 18 Uhr** in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Oberviechtach.

### Seniorentreff

**Adventlicher Seniorennachmittag** mit Dekan Alexander Hösl am **Dienstag, 3. Dezember ab 14:30 Uhr** im Pfarrheim.

### Pfarr- und Gemeindebücherei

**donnerstags von 17 bis 18 Uhr** und **sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr** geöffnet.

### Katholischer Frauenbund

**Dienstag, 19. November** Gedenkgottesdienst für **M. Seegerer**.

Anschließend **Vortrag** zum Thema „Souveräner Umgang mit Stresssituationen durch Stärkung der Widerstandskräfte – ein Resilienztraining“ im Sporthotel „Zur Post“.

Referentin ist Frau Buns, Nachfragen/Anmeldung unter 09655/914814.

**Adventfeier** am **Dienstag, 10. Dezember um 14:30 Uhr** im Pfarrheim.

### Marianische Männerkongregation

**Konvent** am **Dienstag, 19. November**. Beginn in der Pfarrkirche St. Michael, **17:30 Uhr** Rosenkranz, **18 Uhr** Gottesdienst.

Anschließend um **18:45 Uhr** **Jahreshauptversammlung** und um **19:30 Uhr** **Referat** über „Guadalupe, der weltgrößte christliche Wallfahrtsort - wie Maria einen Kontinent für Christus gewann“ im Hotel Wurzer. Zum Vortrag ist die gesamte Bevölkerung sehr herzlich eingeladen.

### Krabbelgruppe

**Treffen** jeweils **montags von 8:30 bis 10:30 Uhr** im Pfarrheim. In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Sabine Zimmet unter 0170/7227756 oder Julia Seegerer unter 0176/43929148 erbeten.

### **TSV – Abteilung Kinderturnen**

Gruppe 1/Die Flohbande - Einschulungsjahr 2027, montags von 14:30 bis 15:30 Uhr.

Gruppe 2/Die Froschbande – Einschulungsjahr 2026, dienstags von 15:30 bis 16:30 Uhr.

Gruppe 3/Die Rasselbande – Einschulungsjahr 2025 & Erstklässler, montags von 15:45 bis 16:45 Uhr.

Gruppe 4 / PowerKids – Kinder der 2. bis 4. Schulklasse, donnerstags von 17:15 bis 18:15 Uhr.

Teamsport – für alle Kinder ab der 5. Schulklasse, donnerstags von 18:15 bis 19:15 Uhr.

Eltern-Kind-Turnen, jeden ersten Montag im Monat von 8:30 bis 9:30 Uhr.

In den Schulferien findet kein Kinderturnen statt. Anmeldung erforderlich, Rückfragen und Anmeldung bei Judith Winderl unter 0175/3429128.

### **TSV – Abteilung Gymnastik**

Damengymnastik jeweils montags von 20 – 21 Uhr in der Schulturnhalle.

In den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

### **BRK Gymnastik „Fit ab 50“**

mit Anni Hösl jeweils montags um 17 Uhr in der Schulturnhalle.

### **Kleintierzuchtverein**

Züchtertreff und Frühschoppen jeden ersten Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Vereinsheim.

### **Schützenverein 1670**

Tännesberg Christbaumkugeln-Schießen am Freitag, 6. Dezember ab 18 Uhr im Schützenhaus.

### **Förderverein St. Jodok-Ritt**

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am Donnerstag, 21. November um 20 Uhr im Hotel Wurzer.

### **Siedlerbund**

Vortrag zum Thema „Zuhause Wohnen im Alter - Unterstützung und Hilfeleistungen für Senioren“ am Donnerstag, 21. November um 19 Uhr im Hotel Wurzer. Barbara Hernes (Kümmersbruck) berichtet aus der Praxis vom Aufbau eines Unterstützungsnetzwerkes für Senioren.

Das Seniorenmosaik möchte dazu beitragen, ein Miteinander zwischen den Generationen zu unterstützen und den älteren Menschen zu ermöglichen, ihren Lebensabend möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu verbringen.

### **Freie Wähler Tännesberg**

Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier am Samstag, 30. November ab 18 Uhr im Schützenhaus. Eingeladen sind alle Mitglieder mit Partnern und Unterstützer.

**Samstag, 30. November um 10 Uhr Vortrag zum Thema „Kommunikationstraining - Umgang mit Stress und Konflikten“ des BKB (Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V.) im Sporthotel „Zur Post“.**  
Dauer ca. 6 Stunden, Anmeldung bis 26. November unter [forster@bkb-bayern.de](mailto:forster@bkb-bayern.de) oder 09671/3738 erforderlich.

#### **CSU Tännenberg**

**Austausch mit Albert Rupprecht MdB am Samstag, 16. November um 17:30 Uhr.**  
Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

#### **Wir gratulieren**

**Karin Ajnenkel** aus Tännenberg am **21. November** zum 80. Geburtstag.  
**Maximilian Bauer** aus Tännenberg am **22. Dezember** zum 94. Geburtstag.

#### **Redaktionsschluss**

für die Ausgabe **12/2024** ist am **Donnerstag, 5. Dezember 2024** 2024.

## **Abfallkalender**

**Restmüll** Freitag, 29. November · Freitag, 13. Dezember

**Biotonne** Freitag, 22. November · Freitag, 6. Dezember

**Gelber Sack** Mittwoch, 11. Dezember

**Papiertonne – Firma Bergler** Donnerstag, 28. November

**Papiertonne – Firma Kraus** Montag, 9. Dezember

**Grüngutentsorgung** im Jahr 2024 Die Anlieferung von Grüngut an öffentlichen Containern und Sammelplätzen ist noch **bis einschließlich Samstag, 30. November** möglich.



**In eigener Sache:**

Liebe Leser,

damit die „Tännesberger Nachrichten“ weiterhin über die aktuellen Ereignisse im Gemeindegebiet berichten können, bitten wir Euch die verfassten Beiträge (mit dem Namen des Urhebers beziehungsweise des Verfassers/Fotografen) auch an

**[redaktion@taennesberg.de](mailto:redaktion@taennesberg.de)**

zu senden. Wir bedanken uns bereits recht herzlich für eure Mithilfe.  
Euer Team der „Tännesberger Nachrichten“



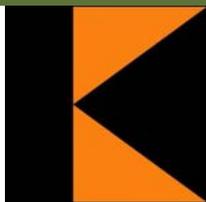
## Gemeindeverwaltung

Markt Tannesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tannesberg · [www.taennesberg.de](http://www.taennesberg.de)  
[markt@taennesberg.de](mailto:markt@taennesberg.de) · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

## Wichtige Notrufnummern

Polizei	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Apothekennotdienst	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert	09655 914 0841
<u>Praxisurlaub: Dienstag, 24. Dezember 2024 - Mittwoch, 1. Januar 2025. Ab Donnerstag, 2. Januar ist die Praxis wieder besetzt.</u>	
<b>Vertretung:</b>	
Praxis Dr. Hlavacek, Oberviechtach	09671/772
Praxis Dr. Poschenrieder, Vohenstrauß	09651/1777
Zahnarzt Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt	09651 2269



Liebe Eltern,  
 auch dieses Jahr wird der heilige Nikolaus  
 der Kolpingsfamilie Tannesberg  
 am 5. und 6. Dezember ab 16 Uhr  
 die Kinder aus Tannesberg und Umgebung besuchen.  
 Wenn der Nikolaus auch eure Familie besuchen darf,  
 dann meldet euch ab sofort bei

Franziska Ebnet unter  
**0160/ 93476179**

Gerne ist auch heuer wieder ein Besuch bei eurem Verein oder anderen  
 Weihnachtsfeiern nach Rücksprache möglich.

